

unter der Priesterherrschaft der Etrücker *). Ungeheure Cyklopenmauern, Tempelruinen, Gräber, Wasser- und Straßenbauten, Denkmäler mit Inschriften in einer der Wissenschaft bis jetzt unzugänglichen Sprache, Nachrichten der alten Schriftsteller von seltsamen Religionsgebräuchen, die zugleich an orientalisches und althellenisches Wesen erinnern, eine streng priesterliche Staatsverfassung: dies Alles ist wohl geeignet, das etruskische Volk in einem geheimnißvollen und mythischen Dunkel erscheinen zu lassen. Von seinem Gewerbsfleiß und seiner Kunstbildung legt die aus den etruskischen Gräbern hervorgegangene Menge von Geräthschaften, kunstvoll gearbeitete Waffen und Schmucksachen, wie sie jetzt unsere Museen füllen, ein vollwichtiges Zeugniß ab.

Es war natürlich, daß dieses erste italische See- und Culturvolk einen mächtigen Einfluß auf die Gestaltung und Bildung der jüngeren Staaten ausüben mußte; namentlich verdankte Rom einen großen Theil seiner frühen Bildung dem benachbarten Etrurien, welches nichtsdestoweniger als eine der ersten Eroberungen dem ausblühenden Weltstaat zum Opfer fiel.

Neben den Etruskern sind die Sabiner und die mit dem gemeinsamen Namen der Sabeller bezeichneten Völkerschaften der Samniter, Osker, Picenier u. a. m. zu nennen. Vor Allen hatten die auf den Hochebenen des Apennin wohnenden Sabiner den Ruhm eines frommen, gerechten, an der alten, einfachen Sitte festhaltenden Volkes. Die Verfassung dieser Hirtenstämme war eine patriarchalische, ihre einzige Beschäftigung der Ackerbau, und bis hoch in das Gebirge hinauf gab es kaum einen Fleck Erde, welchem ihr Fleiß nicht eine Frucht abzugewinnen wußte. Am bedeutsamsten jedoch für den Gang der Weltgeschichte ist das Volk der Latiner geworden, welches im Süden der Tiber ein Gebiet von nicht beträchtlicher Größe bewohnte, eine flache Küstenlandschaft ohne Buchten und Seehäfen, welche ihre Bewohner ausschließlich auf den Landbau anwies. Dreißig selbstständige Gemeinden bildeten den Bundesstaat der Latiner, und die Stadt Alba Longa, deren Gründung die Sage auf das Geschlecht des Fabelhelden Aeneas zurückführt, kann als eine Art von Vorort des Gesamtverbandes angesehen werden, zu welchem die alten Städte Tusculum, Laurentium, Lavinium u. a. gehörten. Ein jährliches Opferfest vereinigte die getrennten Gemeinwesen an einer gemeinsamen Kultusstätte, und es mochte diesen alten Vorfahren der Römer ein ernstes, stetiges Wesen schon in früher Zeit eigen gewesen sein, ferne von dem Schwung der Phantasie, welcher dem Griechenthum seine poetische Richtung gegeben hat, aber wohl geeignet, die Grundlage einer Macht zu werden, welche an Kraft und Dauer das äußerste Ziel dessen, was an irdischer Macht möglich ist, erreichen sollte.

*) Cortona, Arretium, Clusium, Perugia, Volaterrä, Veulonium, Rusellä, Volturni, Tarquinii, Cäre, Veji, Falerni.